

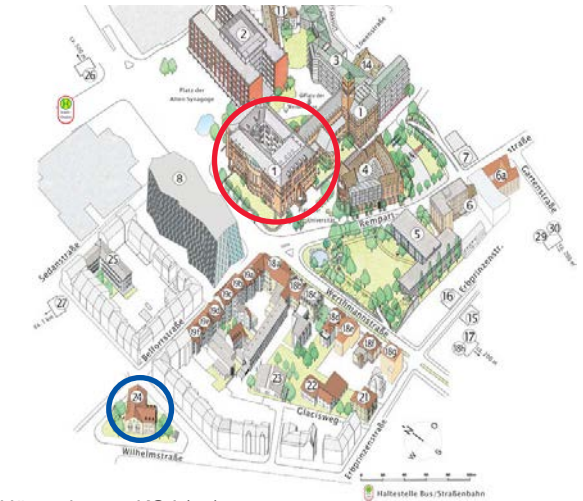
Held*innen unter uns? Zur Aktualität von Held*innen in Wirtschaft und Arbeit



Held*innen unter uns? Zur Aktualität von Held*innen in Wirtschaft und Arbeit

Die aktuelle Sichtbarkeit und Wirkmächtigkeit des Heroischen im öffentlichen Diskurs weist darauf hin, welchen Stellenwert Erzählungen von Held*innen und Vorstellungen des Heroischen immer noch haben. Dabei liegen die Probleme auf der Hand: Held*innenerzählungen liefern allzu einfache Antworten, sie stehen stets im Verdacht, narzisstisch aufgeladen zu sein, sie entpolitisieren Debatten und zementieren Herrschaftsverhältnisse. Es lohnt sich daher, Ausdrucksformen und gesellschaftliche Auseinandersetzungen des Heroischen in den Blick zu nehmen. Eine Renaissance von Held*innen lässt sich nicht zuletzt im Bereich von Wirtschaft und Arbeit beobachten: Unternehmer wie Elon Musk oder Özlem Türeci und Ugur Sahin werden als Heilsbringer gefeiert. In Krisensituationen, wie jüngst in der Coronakrise, werden Held*innen der Arbeit gekürt, die mit ihrem Einsatz z.B. in der Pflege Leben retten oder die soziale Infrastruktur aufrechterhalten. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Wertschätzung und cleverem Marketing.

Vor dem Hintergrund der engen Verwobenheit von Narrativen des Heroischen, gesellschaftlichem Zusammenhalt und Ökonomie stellt die Veranstaltung folgende Fragen: Sind wir im Stande, auf Held*innen zu verzichten, um gerechtere Formen des Zusammenlebens zu entwickeln? Lässt sich eine Gesellschaft ohne Helden denken und erzählen? Und wäre dies zu wünschen?



Hörsaal 1015, KG I (rot)

Alter Senatssaal (R 01014), Wilhelmstraße 26 (blau)

Teilnahme / Kontakt

Die Veranstaltung wird gemeinsam vom SFB 948 und der Canopus Foundation ausgerichtet und zielt darauf, wissenschaftliche Forschung und aktuelle gesellschaftliche Debatten zusammenzubringen. Wir freuen uns auf spannende Diskussionen über postheroische Held*innen!

Eintritt frei. Für die Teilnahme an den Sektionen freuen wir uns über ihre Anmeldung an veranstaltungen@sfb948.uni-freiburg.de

SFB 948 „Helden – Heroisierungen – Heroismen“
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Hebelstraße 25
79104 Freiburg

Tel.: +49 (0) 7 61 / 203 67602
kontakt@sfb948.uni-freiburg.de

www.sfb948.uni-freiburg.de
www.canopusfund.org

Donnerstag, 6. Oktober

Hörsaal 1015, KG I

18:15 – 20:00 | Öffentlicher Abendvortrag

Held*innen? Reisende zur Wirtschaft von morgen

Silja Graupe, Cusanus Hochschule für
Gesellschaftsgestaltung Koblenz

Freitag, 7. Oktober

Alter Senatssaal (R 01014), Wilhelmstraße 26

9:30 | Einführung

10:00 | Held*innen in Wirtschaft und Arbeit

Moderation: Peter W. Heller, Canopus Foundation

Arbeitsheldentum in Deutschland, der Sowjetunion und China: welche Bilder entstehen, überdauern oder verschwinden? Sind sie geprägt vom heroischen Individuum oder vom heroischen Kollektiv? Haben sie noch heute eine Wirkungsmacht in ihren Gesellschaften? Ein Gespräch über den historischen und interkulturellen Kontext der Erzählungen von Arbeitsheld*innen in West und Ost.

Held*innen der Arbeit: Heroisierung und Unsichtbarkeit der Lohnarbeit vom Vormärz bis heute

Patrick Eiden-Offe, Leibniz-Zentrum für Literatur-
und Kulturforschung Berlin

**Sowjetisches Arbeitsheldentum als
Mobilisierungsstrategie und Integrationsangebot**
Dietmar Neutatz, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Arbeiterhelden und Arbeiterheldinnen in China: Leitbilder einer Gesellschaft der Produktion (1940er bis 1970er Jahre)

Nicola Spakowski, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

12:00 | Mittagspause

13:15 | Das Heroische und das Ökonomische

Moderation: Sebastian Meurer, Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Auf den ersten Blick passen Heldentum und kapitalistischer Wettbewerb nicht zueinander: Ökonomisches Handeln folgt Nutzenkalkülen, Heldengeschichten erzählen von Mut und Opferbereitschaft. Gleichwohl wuchern auch im Feld des Ökonomischen heroische Semantiken, und der Kapitalismus produziert seine eigenen Held*innen – und Gegenheld*innen.

Dezentrales Marktconcept und personalisiertes

Heldenconcept: Von den zwei Seiten derselben Medaille

Walter Ötsch, Cusanus Hochschule für
Gesellschaftsgestaltung Koblenz

Helden-Spiele? Decentralized Finance zwischen heroischer Semantik und Spieltheorie

Andreas Langenohl, Justus-Liebig-Universität Gießen

Ökonomisches Kalkül – heroisches Opfer: Zur negativen Dialektik von Kapitalismus und Krieg

Ulrich Bröckling, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

15:15 | Pause



15:45 | Held*innen des Aktivismus, Held*innen der Sorge

Moderation: Kathrin Leipold, Universität Konstanz

Durch die Krise der sozialen Reproduktion rücken Held*innen in den Fokus: Systemrelevante „Held*innen“, die während der Coronakrise gesellschaftlich unverzichtbare Arbeit leisten oder die jungen „Held*innen“ der Klimaproteste, die sich stets für ihre Version einer vorsorgenden Wirtschaftsweise einsetzen sind zwei prominente Beispiele. Das Panel perspektiviert Ästhetik, Zeit und (Post)Heroisierungen mit Blick auf „Held*innen“ im Feld von Sorge und Aktivismus.

Greta Thunberg und die Ästhetik heroischer Vulnerabilität

Dorna Safaian, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

„Time is on my side?“ Sorge- und Versorgungswirtschaft und die Auseinandersetzungen um Zeit

Berit Ehmke, Economiefeministe – Plattform für
feministische Ökonomie

„There is no planet B.“ Artikulationen des Postheroischen in aktuellen Klimaprotesten

Katharina Hoppe, Goethe-Universität Frankfurt am Main

17:45 | Ende

Hintergrund: Billie Grace Ward (Fotografie)
Links: Wera Muchina, Arbeiter und Kolchosbäuerin, 1937
Rechts: Leonhard Lenz (Fotografie)